

Mit James Bullard hat der vierte Fed-Gouverneur eine Leitzinserhöhung bereits im April ins Spiel gebracht. Die Märkte reagieren auf diese "verfrühten Aussichten" verschnupft. In den USA haben die Indizes mit einer Konsolidierung begonnen, die noch ein paar Tage anhalten sollte.

US-Notenbank mit nächstem Zinsschritt?

Fed-Gouverneur James Bullard hat sich am vergangenen Mittwoch in einem Interview für einen Zinsschritt im April ausgesprochen. Voraussetzung dafür wäre aber eine anhaltende Verbesserung im Arbeitsmarkt sowie ein Anziehen der Inflationsrate. Beides ist derzeit zu beobachten. Die Arbeitslosigkeit ist auf 4,9% zurückgegangen und reflektiert zumindest offiziell Vollbeschäftigung. Gleichzeitig liegen zwar die Verbraucherpreise mit 1,4% (y/y) im Februar noch unter der Zielmarke von 2%, aber die Kerninflation, die die Fed als Richtmaß für ihre Inflationsbewertung bevorzugt liegt mittlerweile bei 2,3% (y/y). James Bullard sieht hier sogar die Tendenz zu einer Übertreibung auf der Oberseite. Nach den FOMC-Mitgliedern John Williams, Dennis Lockhardt und Patrick Harker ist er nun der vierte im Bunde, der einen Zinsschritt im April für möglich hält. Seine Worte haben in der Regel Gewicht, da er als moderates Mitglied gilt. Zwar darf von den genannten Gouverneuren nur einer in diesem Jahr im Gremium abstimmen, aber der Stimmungswchsel in der Fed ist signifikant einzustufen, und dass nur kurz nach dem letzten Fed-Treffen, bei dem nur noch zwei Leitzinserhöhungen in den Projektionen für dieses Jahr vorgesehen sind. Das April-Treffen der Fed sieht aber keine Pressekonferenz vor, sodass man nach den Erfahrungen der letzten Jahre wohl auch keine Leitzinserhöhung erwarten kann, da weitreichende Entscheidungen immer mit einer Erläuterung verbunden waren. Jedoch könnte es im Vorfeld zu Störungen kommen, insbesondere wenn die Wirtschaftsdaten deutlich besser ausfallen sollten als erwartet. Die Märkte haben ein solches Szenario bisher nicht eingepreist, sodass Gewinnmitnahmen durchaus einzuplanen sind. Von daher kommt dem US-Arbeitsmarktbericht am Freitag eine besondere Bedeutung zu.

Bisher nur Konsolidierung

Auslöser ist der durch die Aussichten auf eine schnellere Leitzinserhöhung anziehende US-Dollar, der einerseits die Exportwerte unter Druck bringt und andererseits die Rohstoffe inklusive Öl wieder schwächer tendieren lässt wie Charts 1 und 2 darstellen. Da immer noch eine hohe Korrelation zwischen Öl und den US-Aktienmärkten vorherrscht, übt dies insgesamt einen negativen Einfluß aus wie man am S&P 500 erkennen kann (Chart 3). Dabei hat der Index die Abwärtstrendlinie des Novemberhochs getestet, fällt aber zunächst zurück. An der 200-Tage-Linie ist eine erste wichtige Unterstützung. Hier kam es in den letzten beiden Handelstagen zu einer Gegenbewegung, die bisher das Konsolidierungsszenario unterstützt.

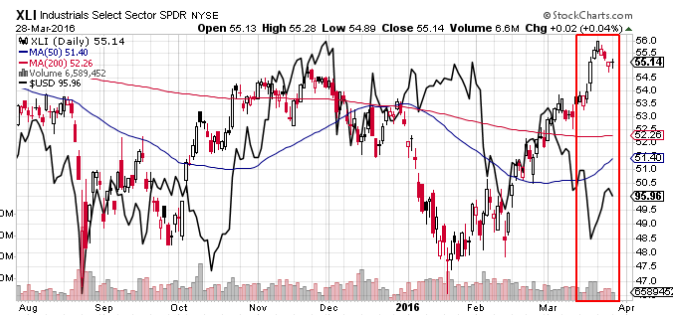


Chart 1: Industriesektor SPDR vs. US-Dollar im Tageschart



Chart 2: Dow Jones Index

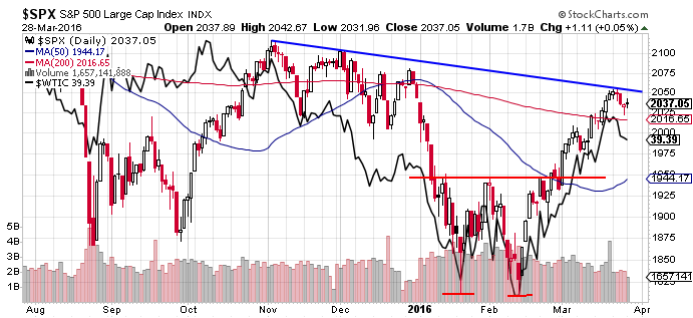


Chart 3: S&P 500 vs. WTI im Tageschart

Ähnlich verhält sich die Situation im Dow Jones Index, der ebenfalls an der Abwärtstrendlinie seit November gescheitert ist. Auch hier ist eine Konsolidierung zu erwarten.

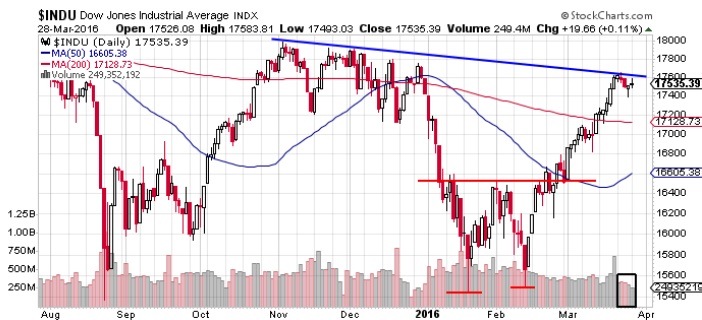


Chart 4: Dow Jones Index

Dafür sprechen zumindest diese drei Gründe:

1. Die Gewinnmitnahmen erfolgen an einer zentralen Hürde
2. Abgaben nur mit geringem Volumen (siehe schwarze Markierung in Chart 4)
3. Aufwärtsimpuls intakt

Dies bedeutet, dass es sich bisher nur um einen Pullback handelt. Sollten weitere Verluste unter anziehendem Volumen eintreten, müsste man die Lage kritischer betrachten. Die 200-Tage-Linie hat zu einem Bounce geführt. Jetzt wird sich zeigen, ob der Markt noch einmal die Kraft besitzt die bereits erwähnte Hürde herauszunehmen oder ob die Befürchtung eines schnellen Zinsschrittes beim nächsten Fed-Treffen zu weiteren Abgaben führt. Anziehendes Volumen bei einem deutlichen Minustag wäre eine Indikation für eine Eintrübung der Lage. Im April dürfte sich dies wahrscheinlich entscheiden.

DISCLAIMER: Bitte beachten Sie den Disclaimer unter <http://goo.gl/8vayjv>